



[www.wwa-](http://www.wwa-)

Newsletter zum Projekt *Licca liber*

[don.bayern.de](http://don.bayern.de)

Donauwörth, 29. Dezember 2017

## 2. Ausgabe

Liebe Lech-Interessierte,

zum Jahresende 2017 möchten wir Sie wie jedes Jahr über den aktuellen Stand des Renaturierungsprojekts *Licca liber* informieren.

Wussten Sie eigentlich, woher der Name *Licca liber* stammt? Sie wollen sich über die jüngsten Fortschritte des Projekts informieren? Haben Sie sich auch gefragt, warum Baumstämme im Flussbett des Lechs nahe der Ulrichsbrücke in Augsburg liegen? Wer ist eigentlich die Arbeitsgruppe *Licca liber* und was macht sie? Wie geht es weiter mit dem Projekt *Licca liber*?

Wir hoffen, dass Sie sich mit unserem Newsletter einen Überblick über die erreichten Fortschritte sowie die anstehenden Aufgaben verschaffen können. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

### Inhalt

- [Wieso heißt das Projekt \*Licca liber\*?](#)
- [Wie ist der aktuelle Sachstand beim Projekt?](#)
- [Untersuchung der Flusssohle im innerstädtischen Bereich der Stadt Augsburg](#)
- [Einbau von Totholz im innerstädtischen Bereich der Stadt Augsburg](#)
- [Was macht die Arbeitsgruppe \*Licca liber\*?](#)
- [Wie geht es weiter?](#)

### Wieso heißt das Projekt *Licca liber*?

Der Name *Licca* geht auf den keltischen Stamm der Licatier zurück. Sie nannten den Fluss *Licca*, was übersetzt bedeutet „der rasch Fließende“. Vor der Begradigung des Lechs im 19. und 20. Jahrhundert war der voralpine Lech ein Gewässer, der bei Hochwasser seinen Verlauf änderte. Er war ein weit verzweigtes Gewässer (siehe Abbildung) und die Flussauen standen im direkten Austausch mit dem Lech.



Der Lech vor der Flussbegradigung zwischen Königsbrunn und Augsburg: Blick in Richtung Norden  
(Quelle: Veröffentlichung BayLfW (1984))

Die Römer gaben Ihren Flüssen männliche Namen. Sie haben jedoch die Bezeichnung Licca von den Kelten übernommen. Aus diesem Grund trägt das Projekt den Namen Licca liber, was übersetzt der freie Lech bedeutet. Natürlich können wir dem Lech nicht mehr den gleichen Raum zur Verfügung stellen, den er vor der Korrektur hatte. Ziel dieses Projektes ist es – unter Berücksichtigung der gegebenen Randbedingungen wie z.B. der Trinkwasserversorgung oder den Siedlungsgebieten - wieder Entfaltungsmöglichkeiten für den Lech, z.B. durch die Verlegung der Hochwasserschutzdeiche, zu schaffen.

#### **Wie ist der aktuelle Sachstand beim Projekt?**

Die Untersuchungen für die Renaturierung des Lechs sind im vollen Gange.

Wie bereits im 1. Newsletter von 2016 beschrieben ist eine Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Ingenieurbüros vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth beauftragt. Diese erstellen numerische Computermodelle, mit denen Prognosen und Abschätzungen über die Realisierbarkeit der Entwicklungsziele durchgeführt werden.

Die Entwicklungsziele sind das Ergebnis des Flussdialogs bei dem Bürger und Interessengemeinschaften der Städte Augsburg, Kissing, Königsbrunn und Mering beteiligt sind. Aktuell wird untersucht, in welchem Umfang die Entwicklungsziele Auswirkungen auf die Sohlstabilität des Lechs und die Grundwasserstände haben. Beispiele für die Entwicklungsziele sind die Aufweitung des Flussbetts oder der Um- und Rückbau von einzelnen vorhandenen Stützbauwerken im Bereich des Stadtwalds. Dem Lech soll wieder mehr Raum gegeben werden.

Um prognosefähige Computermodelle für das Grundwasser und für die Stabilität der Lechsohle zu erhalten, ist es erforderlich die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort möglichst genau zu erheben.

Dazu wurden im Herbst letzten Jahres sehr umfangreiche Kiesproben im Lech, auf Kiesbänken und im Vorland entnommen. Außerdem wurde im Rahmen einer zweitägigen Messkampagne an der Paar, dem verlorenen Bach und in den Stadtwaldbächen die Wassermenge pro Sekunde gemessen. Ferner wurde an benachbarten Messstellen der Grundwasserstand abgelesen.

Die Computermodelle werden auf Basis dieser Messungen sowie weiterer Datensätze kalibriert. Damit können ab dem Frühjahr 2018 Prognoseberechnungen durchgeführt werden.

#### **Untersuchung der Flusssohle im innerstädtischen Bereich der Stadt Augsburg**

Für das Renaturierungsprojekt Licca liber sind belastbare Angaben zum Verlauf der Oberkante des Flnzes im Lech notwendig. Der Flnz stellt eine erosionempfindliche Schicht unterhalb des Kiesbetts im Lech dar. Daher ist eine Überdeckung des Flnzes mit Kies wichtig, um eine fortschreitende Eintiefung des Lechs zu vermeiden.

Neben der Auswertung von zahlreichen Bohraufschlüssen, die Aufschluss über die einzelnen Bodenschichten geben, waren zusätzliche Erkundungen im Stadtgebiet erforderlich. Ein Ingenieurbüro aus Ulm führte nahe der Ulrichsbrücke vier Rammkernsondierungen auf den Kiesbänken durch.

Tragbare „Sondierhämmer“ pressen dabei Sonden unter Druck in den Boden. Daraus wurden Proben mit den verschiedenen Bodenschichten (Bohrprofil) gewonnen.

Das Bohrprofil wurde bewertet und die Lage des Flinzes ermittelt. Zusätzlich wurden mit Hilfe eines Baggers Schürfe im Flussbett des Lechs vorgenommen. Die Lage der Flinzoberkante braucht man um ein Grundwassermodell und das Geschiebetransportmodell aufstellen zu können. Auch für die Berechnung der erforderlichen Kiesauflage im Flussbett sind diese Daten erforderlich.



Entnahme von Rammkernsondierungen mithilfe von Sondierhämmern



Baggerschürfe im Flussbett flussabwärts der Ulrichsbrücke

#### **Einbau von Totholz im innerstädtischen Bereich der Stadt Augsburg**

Auch für den innerstädtischen Bereich wurden Ziele für die weitere Entwicklung des Lechs formuliert. Aus Platzgründen kann hier dem Lech nur in einem geringen Umfang mehr Raum gegeben werden. Hier sind neben einer stabilen Flusssohle und einer ausreichenden Kiesüberdeckung, vor allem ökologische Maßnahmen für Fische und andere Wasserorganismen vorgesehen.

Der Lech weist Defizite bei der Fischfauna sowie bei der Vielfalt und Anzahl von wirbellosen Wasserlebewesen auf. Wichtige Lebensräume fehlen, die auf die eintönigen Strukturen und die geringe Strömungsvielfalt zurückzuführen sind.

Eines von zahlreichen Zielen des Projekts Licca liber ist daher die Verbesserung des ökologischen Zustands, wie ihn das Wassergesetz fordert. Aktuell wird der Lech nur mit einem „mäßigen Potential“ bewertet. Erreicht werden soll aber ein „gutes ökologische Potential“.

Erste Maßnahmen hat die Flussmeisterstelle Augsburg, die als Teil des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth für den Lech im Projektgebiet zuständig ist, im Februar dieses Jahres durchgeführt. Es wurden mehrere abgestorbene Bäume in das Flussbett eingebracht und gegen Abtreiben an großen Wasserbausteinen befestigt. Diese sogenannten Totholzbäume sind Nahrung für Fische, bewirken eine Strömungsvielfalt im Gewässerbett und bieten Unterschlupf für Jungfische.

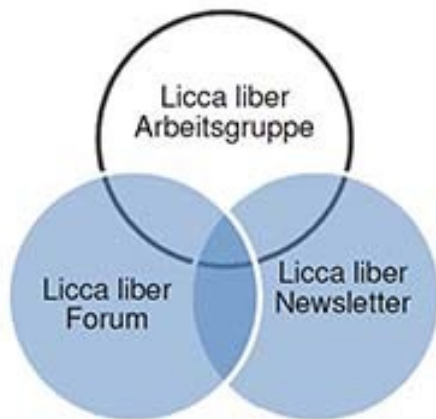


Totholz im Lechbett flussaufwärts der Ulrichsbrücke in Augsburg

#### Was macht die Arbeitsgruppe Licca liber?

Der offene Planungsprozess hat mit dem Abschluss des Flussdialogs nicht aufgehört.

Die Öffentlichkeit wird auch weiterhin mit Hilfe mehrerer Instrumente eingebunden und informiert: Dazu gehören die Arbeitsgruppe, das Forum und der Newsletter (siehe Abbildung).



Instrumente der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der vorliegende Newsletter informiert allen Interessierten jährlich über den Projektfortschritt.

Im kommenden Frühjahr wird erstmals das Forum tagen. Dazu sind alle Interessensgruppen eingeladen.

Diese haben bereits bei den Workshops im Rahmen des Flussdialogs wertvolle Beiträge geleistet. Das Forum, das in Zukunft ca. zweimal pro Jahr tagen wird, dient zur Information und Diskussion der Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe in einem größeren Personenkreis.

Die Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2017 im Februar und Juli getroffen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wird der aktuelle Sachstand wie z.B. Zwischenergebnisse der Planungen zu Licca liber vorgestellt, intensiv diskutiert und mit allen Beteiligten das weitere Vorgehen abgestimmt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- die betroffenen Kommunen die Stadt Augsburg, die Gemeinde Kissing, die Stadt Königsbrunn und der Markt Mering repräsentiert durch die Bürgermeister sowie den Umweltreferent der Stadt Augsburg
- Verwaltung der Stadt Augsburg mit Umweltreferat, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Umweltamt, Forstverwaltung und Amt für Grünordnung
- Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg
- Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg
- Sachgebiet Wasserwirtschaft der Regierung von Schwaben
- Sachgebiet Naturschutz der Regierung von Schwaben
- Lechallianz (Zusammenschluss verschiedener Verbände und Vereine)
- Interessengemeinschaft Grund- und Hochwasserschutz / Obere Paar - Lech e.V.
- Uniper Kraftwerke
- Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
- Landesamt für Umwelt
- Wasserwirtschaftsamt Donauwörth

#### **Wie geht es weiter?**

Im Frühjahr 2018 sind die Computermodelle einsatzfähig, mit denen Prognosen und Abschätzungen über die Realisierbarkeit der Entwicklungsziele durchgeführt werden können.

Denn der Hochwasserschutz muss auch nach einer Renaturierung weiterhin gewährleistet sein. Außerdem dürfen die sohlstabilisierenden Maßnahmen keine negativen Auswirkungen auf die Grundwasserverhältnisse haben, z.B. in der Nähe von bebauten Gebieten.

Die dafür notwendigen Untersuchungen werden bis Ende 2018 andauern.

Im Anschluss werden die Untersuchungen ausgewertet und darauf aufbauend werden die nächsten Planungsschritte, die in ein Planfeststellungsverfahren münden werden, in einem europaweiten Vergabeverfahren ausgeschrieben.

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Renaturierung des Lechs interessieren und hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick gewähren konnten. Falls Sie Fragen zu den einzelnen Themen haben, können Sie sich gerne an uns wenden: [poststelle@wwa-don.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-don.bayern.de)

Wir werden regelmäßig in der Presse und auf unserer Homepage ([www.wwa-don.bayern.de](http://www.wwa-don.bayern.de)) über die aktuellen Fortschritte berichten. Den nächsten Newsletter mit allen Infos kompakt zusammengefasst erhalten Sie dann im Dezember 2018. Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2018.

### ***Ihr Team vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth***

zum Internetangebot [Wasserwirtschaftsamt Donauwörth](http://www.wwa-don.bayern.de)

© Wasserwirtschaftsamt Donauwörth - [www.wwa-don.bayern.de](http://www.wwa-don.bayern.de)

Um Ihr Newsletterabonnement abzubestellen, benutzen Sie bitte das Formular unter [http://www.wwa-don.bayern.de/newsletter\\_lech/index.htm](http://www.wwa-don.bayern.de/newsletter_lech/index.htm).